



Projektbüro

Blasewitzer Ring 32
13593 Berlin

Tel: (030) 617 400 77

Fax: (030) 617 400 76

quartiersverfahren@heerstrasse.net

Gebiet Heerstraße:

Auswahlverfahren zur Durchführung des Projektes: „Spiel, Sport und Bewegung im Stadtteil“

Im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil – ZiS -soll im Teilprogramm „Soziale Stadt“ im Programmjahr 2010, Haushaltsjahre 2010/11 im Gebiet Heerstraße ein QF3-Projekt im Handlungsfeld: Verbesserung des Gesundheitsniveaus der Bevölkerung durchgeführt werden.

Ausgangslage und Zielsetzung

Die Großsiedlung Heerstraße Nord in Staaken gehört mit knapp 17.000 Einwohnern zu den größeren Soziale-Stadt-Gebieten. Soziale Benachteiligung hat auch hier negative Auswirkungen für die Gesundheit der Bevölkerung.

Als Beitrag zur Gesundheitsförderung und zur Verbesserung der Chancen für die Bewohner/innen sollen sportliche Betätigung, Mannschaftsspiel und Bewegung im Freien und in der Halle generationsübergreifend gefördert und anregt werden. Sportprojekte leisten daneben auch einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention, zur Integration usw. Besonders erwartet wird von dem Projekt ein Konzept und die Durchführung von ansprechenden, aktivierenden Ferienangeboten im Stadtteil Heerstraße Nord. Diese Angebote sollen dazu anregen, auch nach den Ferien weiter regelmäßig Sport zu treiben oder ggf. auch Mitglied in einem Sportverein zu werden. Im Rahmen des Projektes sollen gezielt Ressourcen des Stadtteils (des Bezirkes) ermittelt und entwickelt werden, z.B. Räume und Flächen, die für Sport und Bewegungsangebote zusätzlich erschlossen werden können, Vereine, die bereits vor Ort aktiv sind und ggf. vergünstigte Mitgliedschaften gewähren, Ehrenamtliche mit entsprechenden Qualifikationen als Unterstützer. Nur solche Projekte können gefördert werden, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen und Wege aufzeigen, wie zumindest Teile des Projektes nach Auslaufen der Förderung Bestand haben könnten, dabei sind sowohl Aspekte der Selbsthilfe als auch unterschiedlicher Finanzierungswege, Kooperationspartner (Sportvereine, Sponsoren, Krankenkassen), Förderung von Ehrenamt usw. aufzunehmen.



Anforderungen

Das Stadtteilmanagement Heerstraße sucht Bewerber/innen, die sowohl fachliche Kompetenzen in der Gesundheitsförderung als auch in der Aktivierung von Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters sowie von Familien in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation in benachteiligten Stadtteilen mitbringen. Kenntnisse in der Projektsteuerung, -durchführung, -abrechnung und Dokumentation von im Programm Soziale Stadt oder vergleichbaren Programmen geförderten Projekten sind erforderlich. Erwartet wird auch eine plausible Beschreibung, wie die Nachhaltigkeit des Projektes über den Förderzeitraum hinaus gesichert werden soll.

Projektzeitraum und Budget

Als Projektlaufzeit ist Mitte 2010 bis Ende 2011 vorgesehen.

Es wird von mindestens 10% Eigenmitteln oder entsprechenden Eigenleistungen der Antragsteller/innen ausgegangen.

Einzureichende Unterlagen

Projektbeschreibung, Konzept etc.: Was genau soll mit dem Projekt erreicht werden (nicht nur allgemeine Zielsetzungen)? Wie soll es erreicht werden, Beschreibung der Arbeit, welche Methoden werden angewandt, welche Idee wird verfolgt? Was ist das Besondere an diesem Projekt, worin unterscheidet es sich z.B. von regelfinanzierten Angeboten? Wer sind die Kooperationspartner?

Zeitplan

Kostenkalkulation (inkl. Stundenansatz pro Leistungspunkt, Stundensätze, Sachmittel etc.).

Benennung und Nachweis der fachlichen Qualifikation für Projektdurchführende

Bewerbungsfrist

Die vollständige Bewerbung muss am Donnerstag, 22. April 2010, bis 16:00 Uhr vorliegen. Zusätzlich soll die Bewerbung auch per E-Mail als Datei zugesandt werden (s. u.).

Adresse:

Quartiersmanagement Heerstraße

Projektbüro

Blasewitzer Ring 32

13593 Berlin

Rückfragen richten Sie bitte per Mail an Herrn Christian Porst über

quartiersverfahren@heerstrasse.net

Auswahlkriterien

Qualitative Aspekte des Konzeptes, Vernetzung im Stadtteil, Nachhaltigkeit werden höher gewichtet als Kostenfaktoren.

Vor-Ort-Kenntnisse und Vernetzung mit vorhandenen Einrichtungen/Initiativen sind von Vorteil.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der



Bewerber/innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den BewerberInnen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Die eingereichten Konzepte werden dem Quartiersrat vorgestellt. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel unter Hinzuziehung der Fachämter des Bezirksamtes und der Steuerungsgruppe des Quartiersmanagements die Förderempfehlung über die zu fördernden Projekte und Maßnahmen. Der Quartiersrat besteht aus Bewohnern und Bewohnerinnen und unterschiedlichen Institutionen des Quartiers. Der Antragsteller / die Antragstellerin erklärt sich damit einverstanden, dass der Quartiersrat Einsicht in die Projektunterlagen erhält.